



**„Wer den Hafen nicht kennt, in den er segeln möchte,
für den ist kein Wind der richtige.“**

(Seneca)

Liebe Bacharacherinnen und liebe Bacharacher,

wir müssen uns gemeinsam den Herausforderungen stellen, die sich aus dem wirtschaftlichen und sozialen Strukturwandel ergeben. Wir leben in einer zunehmend dynamischen, globalisierten Welt, in der auch Städte und Gemeinden ihren Platz neu definieren müssen. Diesen Entwicklungen können wir uns nicht entziehen. Im interkommunalen Wettbewerb müssen wir eine zukunftsorientierte Identität finden. Nur so wird es uns gelingen, unsere Stadt für uns und für Neubürgerinnen und Neubürger, Investoren, Käufer und Gäste interessant und wettbewerbsfähig zu machen. Hierzu bedarf es gemeinsamer Anstrengungen und zielorientierten Handelns, um die Wohn- und Lebensqualität in unserer Stadt langfristig positiv weiterzuentwickeln.

Vor diesem Hintergrund war es notwendig, zunächst eine Bestandsaufnahme durchzuführen, um Stärken und Schwächen besser zu erkennen. Ziele mussten neu formuliert, Kräfte gebündelt und Prioritäten gesetzt werden. Diese Vorgabe tangierte alle Bereiche der Stadt gleichermaßen: Wohnen, Stadtentwicklung, Verkehr, Bahnlärm, Tourismus, Wirtschaft, Weinbau, Soziales, Jugend, Kultur, Freizeit, Sport sowie Umwelt und Energie.

Der Stadtrat beschloss am 14.05.2009, unter der Moderation von Frau Prof. Dr. Ursula Funke ein Leitbild für die Stadt Bacharach zu erstellen. An diesem Prozess sollten möglichst viele Bürgerinnen und Bürger beteiligt werden.

In einem ersten Schritt wurden in Bacharach von 42 ehrenamtlichen Interviewern insgesamt 443 Bürgerinnen und Bürger anhand eines abgestimmten Fragebogens persönlich zum Image und zur Lebensqualität befragt. Die Ergebnisse dieser Repräsentativbefragung wurden der Öffentlichkeit am 29.06.2010 im Rahmen einer „Auftaktveranstaltung“ vorgestellt. Sie dienten gleichzeitig als Arbeitsgrundlage für drei Themen-Arbeitsgruppen, in denen mehr als hundert Bürgerinnen und Bürger mitgewirkt haben. Diese Arbeitsgruppen tagten jeweils zweimal. Zur Feststellung der besonderen Belange der Stadtteile fand in jedem der vier Stadtteile Steeg, Henschhausen, Medenscheid und Neurath eine weitere Sitzung statt.



In den Themen-Arbeitsgruppen und in den vier Stadtteil-Arbeitsgruppen wurden Ziele zur Entwicklung unserer Stadt definiert und Maßnahmen zu ihrer Umsetzung formuliert.

Das Stadtleitbild ist damit ein Gemeinschaftswerk, das von einer breiten Basis getragen wird.

Besonders wichtige Maßnahmen wurden zu Leitprojekten, um deren Umsetzung sich Bürgerinnen und Bürger als so genannte Paten besonders kümmern. Aktuell gibt es 25 Leitprojekte.

In den Arbeitsgruppen wurde übereinstimmend die Bezeichnung „Stadt“ als Oberbegriff festgelegt; hierzu zählen sowohl die „Kernstadt“, also der historische Stadtkern Bacharach, als auch die vier Stadtteile. Mit dieser wichtigen Vorgabe wurde dem allgemeinen Wunsch entsprochen, die Zusammengehörigkeit zwischen Kernstadt und Stadtteilen stärker als bisher zu betonen.

Alle zwei Jahre soll in einer öffentlichen Veranstaltung berichtet werden, welche Maßnahmen und Leitprojekte bereits umgesetzt wurden bzw. welche kurz vor der Umsetzung stehen. Daneben werden die Projekte benannt, die nicht weiter verfolgt werden, sowie aktuelle Themen, die neu aufgenommen werden sollen. Das Leitbild bleibt damit aktuell und zukunftsorientiert.

Alle Ziele sind sehr anspruchsvoll. Ihre Realisierung erfordert einen hohen Einsatz von uns allen. Doch ich bin zuversichtlich, dass wir unsere Ziele erreichen werden, weil das Leitbild in unserer Stadt eine breite und lebhaft Resonanz erfahren hat und an einigen Projekten schon sehr intensiv gearbeitet wird.

Ganz herzlich danke ich allen beteiligten Bürgerinnen und Bürgern für ihre engagierte Arbeit. Mein besonderer Dank gilt Frau Prof. Dr. Ursula Funke und Frau Brigitte Köhler, die uns beraten, gefordert und begleitet haben; darüber hinaus haben sie mit viel Geduld, Verständnis und Übersicht ganz wesentlich zur positiven Stimmung in allen Sitzungen beigetragen.

Abschließend lade ich alle Bürgerinnen und Bürger ein, sich auch künftig mit kreativen Ideen und konstruktiven Vorschlägen einzubringen und sich aktiv an der Gestaltung unserer Stadt zu beteiligen.

Herzlichst

Ihr

Dieter Kochskämper
(Stadtbürgermeister)



Inhalt

Vorwort	2
Bacharachs wechselvolle Geschichte	5
Wohnen	8
Stadtentwicklung	10
Tourismus / Wirtschaft	12
Weinbau	16
Verkehr / Bahnlärm	18
Soziales	22
Jugend	24
Kultur / Bildung	26
Freizeit / Sport	28
Umwelt / Energie	30
Stadtleitbildentwicklung: Zeitlicher Ablauf	32
Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Arbeitsgruppen	34
Patinnen und Paten der Leitprojekte	38
Sponsoren	41
Impressum	42





Bacharachs wechselvolle Geschichte

Das Mittelalter war schon weit fortgeschritten, als 1019/1020 erstmals der Name Bachercho in einer Urkunde genannt wird. Doch die Region war schon seit Jahrtausenden kontinuierlich besiedelt. Jungsteinzeitliche Hämmer und Beile sowie zahlreiche Äxte, Messer, Sichel, Nadeln, Dolche und Schwerter der Bronzezeit wurden im 19. Jh. im Rhein gefunden. Im Wald haben sich Hügelgräber als sichtbarer Beweis der keltischen Besiedlung erhalten. Die neuere Forschung führt den Ortsnamen auf das lateinische *baccaracum* zurück, was soviel wie Landgut des *Baccarus* bedeutet. Eine freigelegte antike Straße und mehrere archäologische Funde deuten ebenfalls auf die Anwesenheit der Römer hin. Die Franken, die als Söldner im römischen Heer dienten, traten ihre Nachfolge an, wie einige merowingische Reihengräber bezeugen.

Bacharach stand vermutlich schon seit dem frühen Mittelalter unter der Herrschaft der Kölner Erzbischöfe, die 1094 St. Peter mit den ihr angegliederten Kirchen dem Kölner St. Andreasstift übertrugen. Zum Schutz und zur Kontrolle der Verkehrswege ließ das Stift die Burg Stahleck erbauen und setzte Vögte ein. Schon in der zweiten Generation stiegen die Vögte zu Pfalzgrafen auf und erweiterten schnell ihren Machtbereich. Den Staufern und Welfen folgten die Wittelsbacher. Die Pfalzgrafen bauten Burgen und Kirchen, standen in ständiger Konkurrenz zu Köln und trugen mit ihrem Ehrgeiz zur Stadtwerdung Bacharachs bei.

Auch wenn keine formelle Stadtrechtsverleihung dokumentiert ist, so waren Bacharach und Diebach bereits 1254 im Rheinischen Städtebund vertreten. Bacharach bildete mit den Dörfern Steeg, Diebach, Manubach und den zugehörigen Höhenweilern Neurath, Medenscheid, Henschhausen, Winzberg und Breitscheid neben diversen Höfen eine Einheit. Diese Orte erhielten im 13. Jh. mit Bacharach als Mittelpunkt die Rechte eines gefreiten Dorfes und wurden daher Vierthäler genannt, wobei es sich hierbei nicht um einen geographischen, sondern um einen verfassungsrechtlichen Begriff handelt. Mit der Freieung waren städtische Privilegien wie Bürgerrecht, Recht auf freien Einzug, freies Erbrecht, Siegelrecht, Marktrecht und die Erlaubnis zum Bau von Stadtmauern verbunden. 1277 erwarb der Pfalzgraf Kaub. Den einträglichen Rheinzoll sicherten seine Nachfolger im Amt durch den Bau des Pfalzgrafenstein ab. Die Gerichtsbarkeit übten zunächst der Kölner Erzbischof, vertreten durch den Schultheiß, und der pfalzgräfliche Vogt gemeinsam aus. Von großer Bedeutung für die Vierthäler war die im Jahr 1356 von Ruprecht I. und Ruprecht II. beschlossene Ratsverfassung. Zwölf Bürger und zwölf Adlige bildeten den Rat. Die bürgerlichen Ratsmitglieder wurden als Ratsbürgermeister bezeichnet. Schon bald



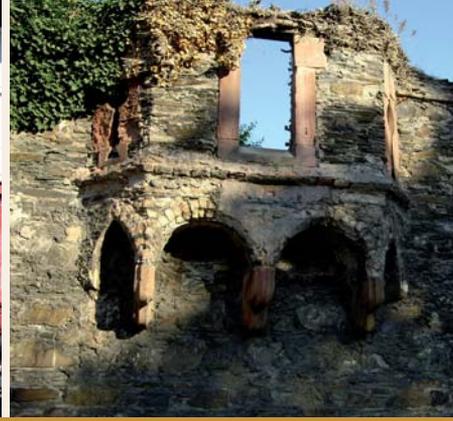
Geschichte

wählten die Bürger Gemeindebürgermeister, und so kam es, dass sich in jedem Vierthalerort ein Gemeindevorstand formte, der aus je einem Ratsbürgermeister und je einem von den Bürgern gewählten Bürgermeister bestand. Gemeinsam übernahmen sie die Verwaltungsgeschäfte für jeweils ein Jahr.

Bacharach zeichnete sich besonders im 14. Jh. durch seine namhaften Fürsten- und Städteversammlungen, seine prunkvollen Hochzeiten und seine rauschenden Feste aus und stieg unaufhaltsam zum Sitz eines kurpfälzischen Oberamtes auf. Zusammen mit seinen angeschlossenen Orten erfüllte es alle Kriterien, die eine Stadt als solche definieren. Auch die zeitweilige Verpfändung an den Erzbischof Balduin von Trier änderte daran nichts. Die Errichtung einer mächtigen Stadtbefestigung und eine eigene Münzprägung betonten die Stellung Bacharachs. Der kölnische Einfluss verringerte sich zunehmend. Mit der Erhebung des Rheinzolls, dem intensivierten Weinbau – insbesondere durch die Herstellung von Feuerwein – und dem Weinhandel kam der Wohlstand. Zechgesellschaften entstanden. Das Binger Loch war damals nur für kleine Schiffe befahrbar. Der Wein vom Oberrhein und aus dem Rheingau musste in Bacharach auf größere Schiffe umgeladen werden, bevor er weitertransportiert werden konnte. Auch das Holz aus dem Hinterland wurde hier verschifft. Außer dem Weinmarkt fanden regelmäßig Vieh- und Wochenmärkte statt. Handwerker, Kaufleute und Bankiers zogen in die Stadt. Wallfahrer, die zum Grab des als Märtyrer verehrten Knaben Werner pilgerten, spülten Geld in die Kassen der gotischen Kapelle und in die Kassen der Wirte.

Kurfürst Ottheinrich führte 1556 die Reformation ein, und das Kölner St. Andreasstift sah sich schon zwei Jahre später gezwungen, sämtliche Güter und Rechte an die pfälzischen Kurfürsten zu verkaufen. Das 17. Jh. stellte die Menschen vor große Herausforderungen. Während des Dreißigjährigen Krieges wurde die Stadt durch Eroberungen, Plünderungen und wechselnde Besatzungen wiederholt verwüstet. Die Pest forderte viele Opfer und – als wäre das alles noch nicht genug – brach am Ende des Jahrhunderts der Pfälzische Erbfolgekrieg aus, in dessen Verlauf die Truppen des französischen Königs Ludwig XIV. die Stadtmauerecktürme und die Burg Stahleck sprengten, deren Trümmer das Dach der Wernerkapelle schwer beschädigten. Die Ruine avancierte später zum Wahrzeichen von Bacharach. Aber auch in Friedenszeiten rissen unkontrollierbare Brände immer wieder Lücken in die Bebauung und vernichteten wichtige Dokumente zur Stadtgeschichte. Dennoch konnte Bacharach seine Bausubstanz des Spätmittelalters und der frühen Neuzeit weitgehend bewahren.

1685 ging die Herrschaft auf die katholische Linie Pfalz-Neuburg über und die Rekatholisierung begann. Die Kapuziner durften vor den Toren der Stadt ein Kloster bauen. Zwei Jahrzehnte später gewährte man auch den Lutheranern und Reformierten die volle Religionsfreiheit. Während der Revolutionskriege besetzten die Franzosen 1792/93 erstmals das linke Rheinufer, das man ihnen einige Jahre später offiziell zusprach. 1802 wurde im Zuge der Säkularisation die Kirche mit Ausnahme der Bistümer und Pfarreien enteignet und ihr Besitz



versteigert. In der Neujahrsnacht 1814 überquerte der preußische Feldmarschall Blücher bei Kaub den Rhein und beendete die französische Herrschaft. Bacharach wurde preußisch. Bald darauf gehörte die Stadt zum neu geschaffenen Kreis St. Goar.

Der Wegfall des Zolls und der Verfall der Weinpreise führten zu einem Rückgang der Produktion, des Handels und des Verkehrs. Erst der am Beginn des 19. Jh. einsetzende Tourismus durch die „Entdeckung“ der Rheinromantik bewirkte einen nachhaltigen Aufschwung von Handel und Gewerbe in der Region, besonders die Winzer und Hoteliers profitierten davon. Im Posthof zu Bacharach stiegen Kaiser und Könige, Zaren und Prinzen und andere bekannte Persönlichkeiten des Hoch- und Ministerialadels ab. Die Bacharacher stellten sich auf die gestiegene Besucheranzahl ein und bauten die 1833 errichtete Kahnstation am Ende des 19. Jh. zu einer Schiffslandebrücke für Passagierdampfer aus. Voraussetzung für die Dampfschiffahrt war eine Regulierung des Rheins und die Beseitigung gefährlicher Felsen.

Mit dem Bau der Eisenbahn 1857 – 1859 begann das Zeitalter des Massentourismus. Berühmte Maler und Dichter aus ganz Europa zog es in die romantische mittelalterliche Stadt. Victor Hugo schwärmte von ihr, wohingegen die Darstellung der Judenpogrome in Heinrich Heines „Rabbi von Bacharach“ weit aus dunklere Kapitel der hiesigen Geschichte beleuchtet. Clemens Brentanos Zauberin Lore Lay soll in Bacharach gewohnt haben, bevor sie sich von einem Felsen stürzte – ihrer Legende entgegen. Aber auch ganz reale Personen, darunter Winand Ort von Steeg und Heinrich Stoll, beide bedeutende Theologen, sowie die Malerzwillinge Franz Gerhard und Carl Ferdinand von Kugelgen wurden im Vierthälergebiet geboren. Das Alte Haus war Schauplatz einer Operette und wanderte als Bühnenkulisse um die Welt.

Das heutige Stadtbild, das sich dem Besucher vom Rhein her bietet, ist auch dem Rheinischen Verein für Denkmalpflege und Heimatschutz zu verdanken, der die Burg wieder aufbauen und die Stadtbefestigung erneuern ließ. 1969 erfolgte die Eingliederung des Vierthälergebietes in den Kreis Mainz-Bingen. 2002 hat die UNESCO es in ihre Liste als Welterbe Oberes Mittelrheintal aufgenommen.

Clemens Brentano, 1778 - 1842





Stärken

Bacharach am Rhein gilt als eines der schönsten historischen Städtchen zwischen Koblenz und Mainz.

95 Prozent der Bacharacherinnen und Bacharacher wohnen gern in ihrer romantischen kleinen Stadt, der sie hohe Wohnqualität bescheinigen.

Besonders die Stadtteile auf den Höhen bieten malerische Aussichten in das Rheintal.

Preiswerter Wohnraum und schöne Kinderspielplätze machen unsere Stadt auch für junge Familien attraktiv.

Die Bacharacher Bürgerinnen und Bürger sind kontaktfreudig und freundlich. Neubürger werden herzlich aufgenommen.

Der Stadtteil Steeg verfügt über eine eigene Wasserversorgung mit hoher Wasserqualität. Im „Rosendorf“ Medenscheid wird ein Rosentag gefeiert, den Medenscheiderinnen organisieren.



Schwächen

Noch nicht sanierte Gebäude bieten wenig Wohnkomfort, manche stehen leer und verfallen. Einige Grundstücke sind verwildert.

Der Bahnlärm beeinträchtigt die Wohnqualität besonders in der Kernstadt.

Der Ärztebereitschaftsdienst ist unzureichend.

Die Einkaufsmöglichkeiten in den Stadtteilen sind begrenzt.

„Wenn die Sonne eine Wolke beiseite streicht und aus einem Dachfenster des Himmels blickt, so ist nichts so anziehend wie Bacharach.“

Victor Hugo (Rheinfahrt 1840)



Ziele

Wir wollen ...

- ▶ den Altbaubestand zu zeitgemäßem Wohnraum ausbauen
- ▶ Anreize zum Erwerb und zur Sanierung von leer stehenden Gebäuden bieten
- ▶ Neubürger gezielt anwerben
- ▶ das Wohnumfeld weiter verbessern
- ▶ den Ärztereitschaftsdienst optimieren
- ▶ die Lebensmittel-Grundversorgung erhalten bzw. organisieren
- ▶ die örtlichen Einkaufsmöglichkeiten besser herausstellen und nutzen
- ▶ die Zugriffsmöglichkeit auf Mobilfunknetze, insbesondere in Steeg, erhöhen
- ▶ in Steeg die Wasserversorgung instand setzen
- ▶ in Medenscheid die Rosenlandschaft erweitern.

Bildbeschreibungen von links oben nach rechts unten:

1. Blick auf Bacharach aus der Weinbergslage Bacharacher Posten
2. Wohnen auf der Stadtmauer
3. Blick in die Rosenstraße
4. Malerwinkel
5. Altes Backhaus im „Rosendorf“ Medenscheid
6. Spindeltreppe im Posthof
7. Haus Schönel (Stanzenburg, eines der ältesten Häuser in Bacharach):
Traditionelles Fachwerk kombiniert mit moderner Architektur.
Ausgezeichnet als „Vorbildliches Bauwerk“ im UNESCO Welterbe Oberes Mittelrheintal.
8. Dachausbau in romantischer Lage





Stärken

Der einzigartige mittelalterliche Stadtkern und das geschlossene Stadtbild sind Alleinstellungsmerkmale unserer Stadt und damit wesentliche Faktoren für die touristische Entwicklung.

Weite Teile der Kernstadt sind denkmalgeschützt und liegen in einem Sanierungsgebiet, für das kommunale und Landesfördermittel zur Verfügung stehen. Die Stadt bietet kostenlose Beratungen zu Sanierungsmaßnahmen an.

In allen Stadtteilen (Kernstadt, Steeg, Henschhausen, Medenscheid und Neurath) haben die Einwohner mit großem Engagement attraktive Gemeinschaftshäuser gebaut.



Schwächen

Die Rheinanlagen werden durch die B9 von der Stadt abgeschnitten. Die beiden, weit voneinander entfernten Verbindungen – Unterführung und Fußgängerüberweg – reichen nicht aus.

In der Kernstadt stehen Flächen für Neubebauung nur begrenzt zur Verfügung.

Einen Ortsmittelpunkt zum Treffen und Verweilen gibt es in der Kernstadt nicht.

Das Kopfsteinpflaster in der Altstadt ist teilweise schlecht begehbar.

Insbesondere die Bereiche „Dachausbau“ und „Dachaufbauten“ (z.B. Solaranlagen) sowie die Außengestaltung von Gebäuden sind durch Denkmalschutz und die örtliche Gestaltungssatzung eingeschränkt.

Der denkmalgeschützte Gründerzeit-Bahnhof ist in schlechtem Zustand und macht zusammen mit dem Bahnhofsumfeld (einschließlich Ladestraße mit Güterbahnhof) einen wenig einladenden Eindruck.

Die Flächen zwischen dem Bahndamm und der Stadtmauer sind unattraktiv.

„Zu Bacharach am Rheine wohnt eine
Zauberin. Die war so schön und feine
und riss viel Herzen hin.“

Clemens Brentano
(Lore Lay von Bacharach 1801)



Ziele

Wir wollen ...

- ▶ das historische Stadtbild erhalten
- ▶ die Verständigungsbarrieren zwischen Denkmalschutz, Sanierungsbüro und Eigentümern abbauen
- ▶ die Stadt noch attraktiver gestalten
- ▶ die Verbindung zwischen Rheinanlagen und Stadt verbessern
- ▶ den Plan zur Um- und Neugestaltung des Rheinvorgeländes schnell umsetzen
- ▶ das Bahnhofsgebäude einer sinnvollen Nutzung zuführen und das Güterbahnhofsgelände mit Ladestraße aufwerten
- ▶ einen zentralen Platz zum Verweilen im Stadtkern schaffen
- ▶ in Medenscheid das Kirchengrundstück in öffentliche Hand überführen.

Bildbeschreibungen von links oben nach rechts unten:

1. Blick auf den Marktplatz, Stadtzentrum
2. Oberstraße mit Blick auf St. Peter
3. Blick in den Posthof vom Stadtmauerrundweg
4. Wohnen auf der Stadtmauer
5. Hausbrunnen in der Rosenstraße
6. Kranenstraße mit Blick auf den Kranenturm
7. Luftaufnahme: Blick auf Bacharach in Richtung Rhein
8. Luftaufnahme: Blick auf Bacharach in Richtung Steeger Tal





Stärken

Bacharach ist Teil des Oberen Mittelrheintals, das als Kulturlandschaft von außerordentlicher Schönheit und Vielfalt 2002 in die Liste des UNESCO Welt-erbes aufgenommen wurde. Zu den herausragenden Besonderheiten gehören die rund 40 Burgen, Schlösser und Festungen auf nur 65 km entlang des Rheins zwischen Bingen und Koblenz.

Unsere Stadt hat eines der am besten erhaltenen Stadtbilder am Mittelrhein. Breite Rheinanlagen liegen vor der mittelalterlichen, begehbaren Stadtmauer mit ihren Türmen. Die schönen alten Fachwerkhäuser in der Kernstadt verbreiten Atmosphäre und Flair. Zahlreiche historische Gebäude wurden in den letzten Jahren restauriert, darunter der Münzurm, der Postenturm, der Weiherturm und das Zehnhaus.

Den Touristen bietet die Stadt viele Sehenswürdigkeiten, z.B. „Altes Haus“, Posthof, Wernerkapelle, Burgruine Stahlberg, Annakirche und Burg Stahleck, die heute eine der schönsten Jugendherbergen Europas ist.

In den letzten Jahren wurde der Rheinradweg zu einem der reizvollsten Radwege Deutschlands ausgebaut. Wanderer haben die Wahl zwischen den zertifizierten Wanderwegen Rheinburgenweg und Rheinsteig.

Unsere Stadt gehört zum Kreis Mainz-Bingen und damit zur starken Wirtschaftsregion Rhein-Main. In geringer Entfernung (ca. 45 km) befinden sich die Städte Mainz und Koblenz. Günstige Mieten für Gewerbe- und Wohnräume sind ein Standortvorteil für Unternehmen. Bacharach verfügt über schnelle Internetverbindungen. Das ehrenamtlich geführte Internetcafé wird von Touristen gern genutzt.

Im Rheintal wird nur in Bacharach noch Schiefer abgebaut. Die historischen Gebäude sind mit Schiefer gedeckt und die alte Stadtmauer wird mit Steinen aus der Grube Rhein restauriert.

Die kleine Bacchus-Brauerei greift die alte Brautradition wieder auf.

Bildbeschreibungen von links oben nach rechts unten:

1. Burg Stahleck
2. Altes Haus am Marktplatz
3. Große Aufnahme: Gebietsweinkönigin Mittelrhein und Steeger Weinblütenkönigin
4. Weinprobe am Münzurm
5. Ehemalige Kurpfälzische Münze
6. Blick auf St. Peter aus Richtung Koblenzer Straße
7. Radwanderer bei der Einkehr







Schwächen

Die Güterzüge der Bahn verursachen unzumutbaren Lärm.

Ein eigenes Tourismuskonzept für Bacharach und das UNESCO Welterbe Oberes Mittelrheintal fehlt.

Tourismus-Angebote sind außerhalb der Saison unzureichend.

Für Besucher mit Kindern fehlen interessante Angebote.

Der Untergrund der Wohnmobil-Stellplätze ist mangelhaft.

Aufgrund der direkten Nachbarschaft zum Mittelzentrum Bingen und zum breiten Lebensmittelangebot in Oberwesel sind die lokalen Einzelhandelsangebote begrenzt. Zudem werden die bestehenden Angebote nur unzureichend genutzt.

Einige Gaststätten und Beherbergungsbetriebe sind nicht zeitgemäß bzw. nicht qualitätsorientiert. In den Wintermonaten sind viele Lokale und Geschäfte geschlossen.

Es gibt kein zeitgemäßes Tagungszentrum.

Das Angebot an qualifizierten Arbeitsplätzen ist unzureichend.

Bildbeschreibungen von links oben nach rechts unten:

1. Hotel-Gastronomie auf der Stadtmauer
2. Brauhaus
3. Edelobst-Brennerei
4. Frackschneiderei
5. Glaskunst
6. Holzbrandkunst
7. Festumzug Weinblütenfest Steeg
8. Kulinarische Sommernacht in den Rheinanlagen
9. Bacchus mit Bacchantinnen
10. Schiffsausflug auf dem Rhein
11. Schaufelradschiff „Goethe“ vor Bacharach
12. Wandern auf dem Rheinsteig
13. Strandbad am Rhein
14. Picknick am RheinBurgenWeg





Ziele

Wir wollen ...

- ▶ ein Tourismuskonzept speziell für die Stadt Bacharach entwickeln und umsetzen
- ▶ die Gastronomie und die Übernachtungsmöglichkeiten verbessern (z.B. die Auszeichnung „Welterbe-Gastgeber“ anstreben)
- ▶ den Touristen vielfältige Betätigungsmöglichkeiten anbieten
- ▶ uns auf die chancenreichsten Zielgruppen konzentrieren
- ▶ den Standard im Dienstleistungsgewerbe verbessern und sichern (z.B. „Servicequalität Deutschland“ in den Bacharacher Betrieben erreichen)
- ▶ die Rad- und Wanderwege ausbauen und pflegen
- ▶ einen eigenen Internetauftritt für die Stadt erstellen
- ▶ ein Wirtschaftskonzept für Bacharach unter Einbeziehung der Region entwickeln:
 - neue Gewerbeflächen für weitere Gewerbe- und Dienstleistungsunternehmen ausweisen
 - Wirtschaftsförderungsmöglichkeiten darstellen, zugänglich machen und neue entwickeln
 - mehr Arbeitsplätze schaffen, qualifizierte Dienstleister gezielt anwerben
 - die Wirtschaftskraft durch Zuzug von Neubürgern stärken
- ▶ die Grundversorgung sichern und weiterentwickeln.





Stärken

Der Weinbau ist neben dem Tourismus der wichtigste Wirtschaftszweig in unserer Stadt. Kaum eine andere Stadt in Deutschland verfügt über so viele renommierte Weinbaubetriebe wie Bacharach.

Der Steillagenweinbau am Mittelrhein ist das landschaftsprägende Element im Welterbegebiet Oberes Mittelrheintal und hat kulturhistorisch eine lange Tradition, die bis zu den Römern reicht. Seine größte Bedeutung erreichten Weinbau und Weinhandel im Mittelalter, als Bacharach einer der wichtigsten Handelsplätze für Wein in Deutschland war.

Heute wird die Weinbautradition durch leistungsfähige Weinbaubetriebe weitergeführt, die hohe nationale und internationale Reputation erlangt haben. Der Rieslinganbau spielt dabei eine entscheidende Rolle. Auf über 80 Prozent der Bacharacher Rebfläche wird diese Rebsorte angebaut. Auf den typischen Schieferböden werden in Bacharach und dem Vierthälergebiet Rieslingweine erzeugt, die von keiner anderen Anbauregion außerhalb Deutschlands nachgeahmt werden können.

Viele Besucher kommen wegen des Weins in unsere Stadt. In den Straußwirtschaften und Weinstuben trifft man sich gerne und probiert die Weine. Die Weingüter laden ihre Kunden zur Verkostung ein, für Gruppen richten sie spezielle Weinproben aus und arrangieren geführte Weinwanderungen oder Weinseminare.

Weinbau und Gastronomie arbeiten eng zusammen und bieten eine Fülle von Veranstaltungen rund um den Wein und die regionalen Spezialitäten. Die „Kulinarische Sommernacht“ in den Rheinanlagen der Stadt, das „Steeger Weinblütenfest“ und die „Mittelrhein-Momente“ sind nur Beispiele für gemeinschaftliche Veranstaltungen auf hohem Niveau. Zudem bietet die „Weinmesse“ in der Mittelreinhalle in jedem Frühjahr eine gute Möglichkeit, unsere Weine kennen zu lernen.

Zu Bacharach am Rheine, zu Klingenberg
am Maine, zu Würzburg an dem Steine,
da wachsen gute Weine.

Deutsches Sprichwort



Schwächen

In unseren Steillagen-Weinbergen geschehen viele Arbeitsabläufe noch in Handarbeit. Wegen hoher Produktionskosten werden einige nicht mehr bewirtschaftet.

Das bekannte Bacharacher Winzerfest wird nicht mehr ausgerichtet.

Eine zentrale Vinothek gibt es nicht.



Ziele

Wir wollen ...

- ▶ die Weinkulturlandschaft erhalten und Flächen in Steillagen rekultivieren
- ▶ die Produktionskosten in Steillagen durch spezielle Landesförderprogramme senken
- ▶ die Weinkultur erlebbar machen (z.B. durch Weinmenüs in der heimischen Gastronomie und durch ein Museum)
- ▶ den Weinabsatz fördern (z.B. durch Ausbau des Weintourismus und Einrichtung einer zentralen Vinothek).

Bildbeschreibungen von links oben nach rechts unten:

1. Steillagen im Bacharacher Posten
2. Weinlese in den Steillagen
3. Kellermeister bei der Arbeit
4. Weinbergleuchten im Bacharacher Posten
5. Weinprobe am Turm der Weinzunft (Münzturm)
6. Jährliche Mittelrheinweinmesse in Bacharach
7. Rieslingtraube





Stärken

Unsere Stadt ist gut mit Auto, Bahn, Reisebus und Schiff zu erreichen.

Die beiden Flughäfen Frankfurt/Main und Hahn sind weniger als eine Autostunde entfernt.

Entlang der B9 gibt es zahlreiche Pkw- und Busparkplätze, die nur wenige Schritte von der Stadtmitte entfernt sind.

Durch das Rheinvorgelände führt der gut ausgebaute Rheinradweg.



Schwächen

Die B9 ist nicht als Ortsdurchfahrt (Tempo 50) ausgewiesen. Die historische Innenstadt leidet speziell im Sommer unter starkem Durchgangsverkehr.

In den engen Straßen werden die bestehenden Geschwindigkeitsbeschränkungen als unzureichend empfunden.

Die Parkmöglichkeiten in der Kernstadt werden von Anwohnern als unzureichend empfunden. Kostenloses Kurzzeitparken („Brötchen-Taste“) gibt es nicht.

Die Hauptstraßen gelten besonders für Kinder als nicht ausreichend verkehrssicher.

Der Regionalexpress hält zu selten in Bacharach.

Die Bahnsteige und die Unterführung sind dringend sanierungsbedürftig.

Zwischen den Stadtteilen gibt es zu wenige Busverbindungen.

Ein kommunaler Winterdienst fehlt.

„Herrlich braust der Rhein um Bacharach.
Es scheint, als liebe und wahre er stolz
seine Altstadt.“

Victor Hugo (Rheinfahrt 1840)

Bildbeschreibungen von links oben nach rechts unten:

1. Öffentlicher Personennahverkehr mit der Mittelrheinbahn
2. Rheinradweg
3. Personenschifffahrt auf dem Rhein
4. Oberstraße
5. Der Rhein als bedeutender Transportweg
6. Schiffsanleger für die Personenschifffahrt







Ziele Straßen-/Bahnverkehr

Wir wollen ...

- ▶ Zum Schutz unseres mittelalterlichen Stadtkerns wollen wir die Straßenverkehrssituation entschärfen
 - kurzfristig durch Verkehrsberuhigung und -reduzierung
 - mittel- bis langfristig durch eine Tunnellösung
- ▶ die Parksituation verbessern
- ▶ Zonen für Anwohnerparken einrichten
- ▶ die Bahnsteige modernisieren und die Unterführung barrierefrei gestalten
- ▶ den öffentlichen Nahverkehr (ÖPNV) verbessern
- ▶ den Winterdienst organisieren
- ▶ in Neurath und Medenscheid die Römerstraße ausbauen
- ▶ Henschhausen verkehrssicherer machen und die Wege am Ortsrand ausbauen
- ▶ an der Burg Stahleck Parkplätze einrichten und die Buswendemöglichkeit verbessern.

Bahnlärm im UNESCO-Welterbe Oberes Mittelrheintal

Das enge, kurvenreiche Rheintal ist aufgrund seiner Topografie und der Trassenführung auf beiden Seiten des Rheins in unzumutbarer Weise durch Bahnlärm belastet. Ursache sind vor allem überalterte Güterwaggons. Die Lärmwerte erreichen bis zu 106 Dezibel und sind in hohem Maße gesundheitsschädigend (Gesundheitsschädigung ab 85 dB).

Mit der Fertigstellung des St. Gotthard-Tunnels soll der Güterverkehr auf der Schiene um bis zu 70 Prozent zunehmen.

Für Bacharach, das weitgehend vom Tourismus lebt, ist der ständig steigende Güterverkehr existenzbedrohend. Welterbestatus und Qualitätstourismus sind mit sehr hohem Bahnlärm nicht vereinbar.



Ziele gegen Bahnlärm

Zum Schutz des einzigartigen Rheintals fordern wir gemeinsame Anstrengungen von Bund, Ländern und Gemeinden, um sowohl den Schall als auch die Erschütterungen erheblich zu reduzieren.

Wir wollen ...

- ▶ **kurzfristig eine deutliche Reduktion des derzeitigen Lärmpegels**
 - modernen Lärmschutz am rollenden Material
 - Geschwindigkeitsbegrenzung auf 50 km/h beim Güterverkehr
 - ein Nachtfahrverbot für nicht umgerüstete Güterwaggons und Festlegung von Maximal-Lärmpegeln für den Tag und für die Nacht
 - ein lärmemissionsabhängiges Trassenpreissystem
 - Schienenabsorber und Dämpfer gegen Erschütterungen.
- ▶ **mittelfristig die Verlegung des Güterverkehrs**
 - aus dem engen Rheintal oder Verlegung der Trasse im Ortsbereich in einen Tunnel.



Stärken

Die Hälfte unserer Bürgerinnen und Bürger engagieren sich ehrenamtlich, viele in mehreren Organisationen. Das soziale Engagement von Kirchengemeinden und sozialen Organisationen wird von Ehrenamtlichen getragen.

Die Atmosphäre in unserer Stadt ist eher familiär. Nachbarschaften werden gepflegt. Vor allem in Steeg, Henschhausen, Medenscheid und Neurath sorgen gute Nachbarschaften für ein lebendiges Miteinander. Das Verständnis der Generationen untereinander ist gut.

Die Seniorenkreise der Kirchengemeinden und der sozialen Organisationen werden gerne besucht.

Unsere Stadt ist mit ambulanten Pflegediensten gut versorgt. Individuelle Hilfen für psychisch kranke und behinderte Menschen bietet das Gemeinde-Psychiatrische Zentrum der Stiftung Bethesda.



Schwächen

Unsere Stadt ist nicht ausreichend barrierefrei.

Der Anteil der Älteren ist in unserer Stadt höher als im Landesdurchschnitt. Senioreneinrichtungen wie betreutes Wohnen fehlen. In der Altstadt gibt es zu wenige altersgerechte und barrierefreie Wohnungen.

Der Öffentliche Personennahverkehr zwischen den Stadtteilen reicht nicht aus.

Die Mittelrheinhalle kann bauartbedingt nur eingeschränkt genutzt werden.

Die Friedhöfe in Steeg und in der Kernstadt sind sanierungsbedürftig.



Ziele

Wir wollen ...

- ▶ den Zusammenhalt der fünf Stadtteile intensivieren
- ▶ die ärztliche Grundversorgung sicherstellen
- ▶ Senioreneinrichtungen schaffen (z.B. betreutes Wohnen)
- ▶ Neubürgern den Start in Bacharach erleichtern
- ▶ barrierefreie Zugänge, insbesondere zu öffentlichen Gebäuden, ermöglichen
- ▶ einen Treffpunkt für alle Generationen einrichten
- ▶ die uneingeschränkte Nutzung der Mittelrheinhalle ermöglichen (z. B. durch bauliche Veränderungen)
- ▶ die Friedhöfe in Steeg und in der Kernstadt sanieren
- ▶ mehr Bürger für die Anliegen der Ortsgemeinschaften aktivieren.

Bildbeschreibungen von links oben nach rechts unten:

1. Stammtisch im Weinlokal
2. Kindergarten
3. Ehrenamtliches Engagement „Zukunftsfähiges Steeg“
4. Spielplatzrenovierung in Medenscheid
5. Turngruppe TSV Blau-Weiß Bacharach
6. Backen für das Dorffest in Neurath
7. Aktionstag „Pfade und Weinberghäuser“ in Steeg





Stärken

In Bacharach wachsen die Kinder und Jugendlichen in einem weitgehend intakten Umfeld auf.

Viele Jugendliche engagieren sich in den Kirchengemeinden und Vereinen, z.B. bei der Betreuung der beliebten Kinderfreizeiten. Die Vereine, insbesondere die Sportvereine, bieten ein breites Angebot für die Freizeitgestaltung und fördern die Persönlichkeitsentwicklung.

Die evangelische Kirchengemeinde beschäftigt einen Jugendpfleger und stellt der Jugend zur Musikausübung einen Probenraum zur Verfügung.

Im neu gestalteten Übungsraum in der Mittelrheinhalle wird professioneller Schlagzeugunterricht erteilt.



Schwächen

Treffpunkte für Jugendliche fehlen. Gemeinsame Aktionen, besonders Stadtteil übergreifend, gelingen nur selten.

Die Möglichkeiten der Freizeitgestaltung außerhalb von Vereinen sind eher gering.





Ziele

Wir wollen ...

- ▶ den Jugendlichen Treffpunkte zur Verfügung stellen
- ▶ die Mobilität der Jugendlichen verbessern (z.B. bei abendlichen Veranstaltungen)
- ▶ die Jugendarbeit in unseren Vereinen weiter fördern
- ▶ die Jugendlichen stärker in Auswahl- und Entscheidungsprozesse, die sie betreffen, einbeziehen.

Bildbeschreibungen von links oben nach rechts unten:

1. Bandprobe im evangelischen Gemeindehaus
2. Kinder basteln in Steeg
3. Kindersitzung des BCV Bacharach
4. Jugendturngruppe des TSV Blau-Weiß Bacharach
5. Jugendfreizeit in Steeg
6. Schlittschuhlaufen auf dem Rhein
7. Sandburgenbauen am Rheinufer
8. Kajakfahren in den Rheinkribben





Stärken

Seit 1356 besitzt Bacharach Stadtrechte. Zahlreiche kulturgeschichtlich bedeutende Bauwerke zeugen von der reichen Vergangenheit. Sagen und Mythen ranken sich um unsere Stadt. Im 19. Jahrhundert trafen sich bekannte Dichter (z.B. Victor Hugo, Heinrich Heine, Clemens Brentano) und Maler (z.B. William Turner und die Zwillingbrüder von Kugelgen) im oberen Mittelrheintal und legten den Grundstein für die Rheinromantik.

Auf die mittelalterliche Tradition der Zech- und Trinkstubengesellschaften geht die „Weinzunft Bacchus – Zechgemeinschaft zu Bacharach und Steeg von 1328“ zurück. Sie ist weltweit eine der ältesten Weinbruderschaften.

Kulturelle Höhepunkte sind die hochwertigen Veranstaltungen in der Wernerkapelle und in der Peterskirche im Rahmen des „Kultursommers“, die „Mittelrhein-Musikmomente“, die Konzerte der Stiftung „Villa Musica“ sowie der mittelalterliche Vierthälermarkt.

Herausragend war das Kunst- und Toleranzprojekt „Das Fenster“ in der Wernerkapelle. Drei Jahre wurde auf hohem wissenschaftlichen Niveau im Rahmen eines Forums der Toleranzbegriff erörtert und im Buch „Toleranz vor Augen“ dokumentiert.

Das kleine Rhein-Theater in unserer Stadt organisiert von Marionettenspielen über Literaturlesungen bis zu den „Bacharacher Meisterkonzerten“ ein breitgefächertes Kulturangebot.

Der Verein für die Geschichte der Stadt Bacharach und der Vierthäler beschäftigt sich intensiv mit der Vergangenheit und den Traditionen unserer Stadt und gibt regelmäßig Publikationen heraus.

Unsere Stadt hat zwei Karnevalsvereine.

Unsere Kindertagesstätte arbeitet nach einem guten pädagogischen Konzept und wird sehr geschätzt, ebenso die Ganztags-Grundschule „Petersackerhof“.

Der Verein für Internationale Partnerschaften Bacharach e.V. unterhält und fördert die Städtepartnerschaften mit Santenay (Frankreich) und Overijse (Belgien), die bereits seit 1959 bestehen.

Im Bacharacher Walddistrikt Heiligenborn wurden Hügelgräber entdeckt.

Bildbeschreibungen von links oben nach rechts unten:

1. Christian Eduard Boettcher „Sommernacht am Rhein“
2. „Vierthälermarkt“ in den Rheinanlagen Bacharach
3. Aufführung im RheinTheater
4. Detailsicht „Das Fenster“
5. Kunstprojekt „Das Fenster - Toleranz vor Augen“ in der Wernerkapelle
6. Blechbläserquintett in der Wernerkapelle



Schwächen

Die vielfältigen kulturellen Angebote werden von den Bacharachern teilweise zu wenig angenommen.

Jugendliche aus den Stadtteilen Steeg, Henschhausen, Medenscheid und Neurath müssen für den Weg zu weiterführenden Schulen relativ viel Zeit aufwenden.



Ziele

Wir wollen ...

- ▶ das kulturelle Angebot erhalten, besonders im Winterhalbjahr erweitern und intensiver bewerben
- ▶ unsere herausragende Geschichte in einer Broschüre übersichtlich darstellen
- ▶ einen Stadtschreiber/-künstler für Bacharach gewinnen
- ▶ eine aktuelle Übersicht der kulturellen Angebote regelmäßig veröffentlichen
- ▶ die Kindertagesstätte Bacharach und die Grundschule Petersackerhof erhalten
- ▶ die ehrenamtlich geführte Bücherei stärker unterstützen
- ▶ als Bildungsangebote für Erwachsene Kurse zu unterschiedlichen Themen nachfrageorientiert anbieten.





Stärken

Die Lage am Rhein mit der attraktiven Rheinpromenade stellt bereits einen Freizeitwert an sich dar. Neben dem Campingplatz am Rhein lädt ein Sandstrand zum Sonnenbaden und Schwimmen ein. Nur bei Bacharach bietet der Rhein geübten Wassersportlern ein anspruchsvolles, offiziell ausgewiesenes Surfrevier. Attraktiv ist das Ruderrevier des Bacharacher Rudervereins sowohl für Einheimische als auch für Wanderruderer.

Der Rheinburgenweg mit spektakulären Aussichtspunkten führt durch unsere Stadt.

Aktive Vereine bieten vielfältige Möglichkeiten zur Sportausübung. Geschätzt werden die günstigen Mitgliedsbeiträge. Den Sportvereinen stehen zwei Turnhallen sowie ein frei zugänglicher Fußballplatz zur Verfügung. Außerdem gibt es drei Bolzplätze und einen Bouleplatz.

In jedem Stadtteil gibt es einen gut ausgestatteten Spielplatz. Mit Ausnahme der Kernstadt haben alle Stadtteile einen Grillplatz.

Das jährliche Boule-Turnier zählt zu den größten Veranstaltungen dieser Art in Deutschland und ist international bekannt.

Großer Beliebtheit erfreut sich der im Oktober stattfindende Stadtlauf.



Schwächen

Die Termine der Vereine sind zu wenig aufeinander abgestimmt. Ein Vereinsring fehlt.

Über die Freizeitangebote gibt es keine aktuelle Übersicht, z.B. im Internet.

Öffentliche Anlagen für Trendsportarten wie Beach-Volleyball, Streetball und Skateboard fehlen.

Zwischen den Stadtteilen gibt es kein ausreichend ausgeschildertes Rad- und Wanderwegenetz.

Dem Wassersportverein fehlt ein geeigneter Anleger.





Ziele

Wir wollen ...

- ▶ das Rheinvorgelände und den Campingplatz attraktiver gestalten
- ▶ einen größeren Bootsanleger mit Liegeplätzen schaffen
- ▶ den Reisemobil-Stellplatz verlegen und aufwerten
- ▶ das Freizeitangebot erweitern, auch im Winter
- ▶ einen gemeinsamen Freizeitkalender erstellen
- ▶ die Kleingärten soweit möglich erhalten
- ▶ die vorhandenen Sportstätten und das aktive Vereinsleben erhalten
- ▶ die moderaten Beiträge in den Vereinen beibehalten
- ▶ das Sportangebot erweitern
- ▶ in Steeg den Wildpark attraktiver gestalten
- ▶ in Henschhausen den Grillplatz weiter ausbauen.

Bildbeschreibungen von links oben nach rechts unten:

1. Deutsche Boule-Meisterschaft am Rheinufer
2. Startaufstellung zum Bacharacher Straßenlauf
3. Spielplatz in Neurath
4. Freizeitplausch unter Nachbarn in Neurath
5. Radfahren auf dem Rheinradweg
6. Ruhepause in den Rheinanlagen
7. Rudertraining Bacharacher Ruderverein
8. Windsurfen auf dem Rhein





Stärken

Unsere Stadt ist umgeben von Weinbergen, Wäldern und den Rheinanlagen. Der Rhein hat wieder Badequalität.

Die Insel Heyles'en Werth ist ein Naturparadies. Weitere Vogelschutz- und FFH-Gebiete befinden sich an den Rheinhängen und auf den Rheinterrassen. Viele Tiere und Pflanzen, die im mediterranen Europa beheimatet sind, finden in unserem günstigen Klima ein Rückzugsgebiet. Der seltene Schmetterling „Fetthennen-Bläuling“ (Orion-Falter) ist an den sonnigen Felshängen zu finden.

Gegen die Verbuschung stillgelegter Weinbergsflächen werden zur Landschaftspflege Ziegen eingesetzt.

Umwelt und Kulturlandschaft werden durch die Rheintal-Schutzverordnung erhalten.

In Bacharach gibt es keine Emissionen von Industriebetrieben.

Das Abfallentsorgungssystem des Kreises ist gut und preisgünstig. Unsere Stadt hat einen Wertstoffhof.

Die geschlossene Bauweise begünstigt die Möglichkeit der Nahwärmeversorgung und reduziert den Energieverbrauch durch geringe Fassadenflächen.

Steeg verfügt über eine eigene Trinkwasserversorgung.



Schwächen

Hoher Wildbestand verursacht Schäden in Weinbergen, im Wald und in Gärten.

Die Verbuschung einiger Wanderwege vermittelt ein ungepflegtes Erscheinungsbild, auch die Weinbergswegen sind teilweise nicht gepflegt.

Teile der Kernstadt sind hochwassergefährdet.

Solaranlagen sind bisher in der Kernstadt aus Gründen des Denkmalschutzes und der Gestaltungssatzung nicht erlaubt.

Eine Erdgasversorgung existiert nicht.



Ziele

Wir wollen ...

- ▶ geeignete Hochwasserschutzmaßnahmen entwickeln und umsetzen
- ▶ die durch Wild verursachten Schäden reduzieren
- ▶ die Bäche kontinuierlich pflegen
- ▶ die Sauberkeit in unserer Stadt erhöhen
- ▶ ein Energiekonzept für unsere Stadt erarbeiten und umsetzen
- ▶ Denkmalschutz und moderne Energiegewinnung in Einklang bringen
- ▶ die Beleuchtung des öffentlichen Raumes energiesparend betreiben
- ▶ Flächen für Solarnutzung ausweisen.

Bildbeschreibungen von links oben nach rechts unten:

1. Weinbau mitten im Rhein: Insel Heyles'en Werth
2. Hochwassermarkte 1988
3. Ziegeneinsatz gegen Verbuschung
4. Rast- und Nistplatz Dorweiler Weiher bei Steeg
5. Bachpflege durch Ehrenamtliche
6. Nutzung von Solar-Energie
7. „Fetthennen-Bläuling“ (Orion Falter) in den Bacharacher Weinbergen



Zeitlicher Ablauf

Nach dem Grundsatzbeschluss des Stadtrates vom Okt. 2009 und der Vorstellung ihres Stadtleitbildkonzeptes beauftragte die Stadt Bacharach Frau Prof. Dr. Ursula Funke mit der Durchführung einer repräsentativen Bürgerbefragung und der wissenschaftlichen Begleitung bei der Erstellung des Stadtleitbildes.

Durchführung der repräsentativen Bürgerbefragung

Nov. 2009 Durchführung der persönlichen Befragung von 445 Bacharacherinnen und Bacharachern anhand eines strukturierten Fragebogens zum Image und zur Lebensqualität. Die Interviews führten 42 Ehrenamtliche aus Bacharach durch, die speziell für diese Befragung geschult wurden.

Öffentliche Auftaktveranstaltung zum Stadtleitbildprozess

29. 6 2010 In der Mittelrheinhalle stellte Frau Prof. Funke die Ergebnisse der repräsentativen Bürgerbefragung vor und erläuterte die Vorgehensweise zur Erarbeitung des Stadtleitbildes für Bacharach.

Erste Sitzung der Themen-Arbeitsgruppen

Ermittlung von Stärken, Schwächen, Chancen und Risiken sowie von Zielen und ersten Maßnahmen

- 5.7.2010 AG 1: Wirtschaft, Tourismus, Weinbau und Stadtentwicklung
- 6.7.2010 AG 2: Sport, Freizeit, Kultur, Bildung, Soziales, Jugend und Generationen
- 7.7.2010 AG 3: Wohnen, Verkehr, Umwelt und Energie



Zweite Sitzung der Themen-Arbeitsgruppen

Diskussion der Stärken und Schwächen, Ergänzung der Ziele und Maßnahmen

- | | |
|-----------|---|
| 15.8.2010 | AG 1: Wirtschaft, Tourismus, Weinbau, Stadtentwicklung |
| 16.8.2010 | AG 2: Sport, Freizeit, Kultur, Bildung, Soziales, Jugend und Generationen |
| 17.8.2010 | AG 3: Wohnen, Verkehr, Umwelt und Energie |

Sitzung der Stadtteil-Arbeitsgruppen

- | | |
|-----------|-----------------|
| 23.8.2010 | AG Steeg |
| 24.8.2010 | AG Henschhausen |
| 25.8.2010 | AG Medenscheid |
| 26.8.2010 | AG Neurath |

Diskussion und Abstimmung des Entwurftextes

- | | |
|---------------|---|
| 13.+14.9.2010 | Koordinierungsgruppe (Prüfung der Texte auf Doppelungen und Widersprüche) |
| 20.+26.9.2010 | Redaktionsgruppe (sprachliche Überarbeitung) |
| 4.+ 5.10.2010 | Steuerungsgruppe (Prüfung der Texte auf Ausgewogenheit) |
| 11.10.2010 | Steuerungsgruppe (Diskussion der Leitprojekte) |
| 9.11.2010 | Einwohnerversammlung |

Beschluss des Stadtrates

- | | |
|-----------|--|
| 9.12.2010 | Einstimmiger Beschluss des Stadtleitbildes durch den Stadtrat. |
|-----------|--|

Leitprojekte und Projektpaten

- | | |
|-----------|---|
| 17.3.2011 | Erstes Treffen der ehrenamtlichen Patinnen und Paten, die sich um die Umsetzung der Leitprojekte kümmern. Diese Leitprojekte wurden von den Mitgliedern der Steuerungsgruppe aus den Maßnahmen mit hoher Priorität benannt. |
|-----------|---|

Arbeitsgruppe 1

Tourismus, Wirtschaft, Weinbau, Stadtentwicklung

Balle, Ulrike, Dozentin, Erwachsenenbildung – **Bastian, Friedrich**, Winzer – **Becker, Gerhard**, Bediensteter der Finanzverwaltung, Zertifizierter Natur- und Landschaftsführer (ZNL) – **Broghammer-Conrads, Anita**, Architektin, Gesellschaft für Stadtentwicklung und Städtebau mbH (GSW) – **Buhr, Gunda**, Process- und Qualitymanagement – **Dechent, Silvia**, Rettungswesen, Industriekauffrau – **Gundlach, Thomas**, Reiseverkehrskaufmann, Dipl.-Verwaltungswirt – **Jahn, Michael**, Architekt, Immobiliensachverständiger – **Jost, Linde**, Dipl.-Biologin, Weinbau – **Kachel, Helmut**, Sales Manager – **Kachel, Ingrid**, Kaufm. Angestellte – **Prof. Dr. Kauer, Randolph**, Professor für Ökologischen Weinbau an der Hochschule RheinMain, Fachbereich und Forschungsanstalt Geisenheim – **Kochskämper, Dieter**, Stadtbürgermeister – **Kuhn, Christian**, Geschäftsführer der Rhein-Nahe-Touristik Bacharach e.V. – **Mahl, Armin**, Theater- und Gastronomiebetreiber – **Mießner, Norbert**, Dipl.-Betriebswirt, Steuerberater, Vorsitzender der AG 1 – **Olschewski, Mathias**, Gesellschaft für Stadtentwicklung und Städtebau mbH (GSW), Projektleiter – **Reiter, Werner**, Jurist, 1. Stadtbeigeordneter – **Schönel, Susanne**, Architektin, Stellvertr. Vorsitzende der AG 1 – **Stüber, Andreas**, Hotelier – **Van Wyk, Gerhard**, Grafiker, Künstler – **Wallig, Manfred**, Film- und TV-Produzent – **Weisweiler, Ricarda**, Rentnerin – **Werner, Hedda**, PR-Journalistin und PR-Beraterin

Arbeitsgruppe 2

Freizeit, Sport, Kultur, Bildung, Soziales, Jugend

Bellendir, Edith, Verwaltungsangestellte – **Domke, Ilse**, Rentnerin, Ehrenamtl. Helferin, Malteser (MHD), Seniorengruppe – **Feldhege, Thea**, Sozialarbeiterin, Vorsitzende der AG 2 – **Ginsberg, Tamara**, Studentin Medienmanagement, Stadträtin – **Gundlach, Thomas**, Reiseverkehrskaufmann, Dipl.-Verwaltungswirt, Stellvertr. Vorsitzender der AG 2 – **Kachel, Ingrid**, Kaufm. Angestellte – **Kauer, Lena**, Studentin – **Kochskämper, Dieter**, Stadtbürgermeister – **Kochskämper, Maria**, Rentnerin, Ehrenamtl. Helferin, Malteser (MHD) – **Kumpfe, Andrea**, Jugendherberge Burg Stahleck – **Lazar, Nicole**, Erzieherin, Ortsbeirätin – **Leue, Karin**, Frackspezialistin – **Martin, Ursula**, Verwaltungsangestellte – **Reiter, Werner**, Jurist, 1. Stadtbeigeordneter – **Schleis, Andrea**, Verwaltungsangestellte – **Steinmüller, Michael**, Handelsvertreter – **Stiehl, Dieter**, Maschinenbautechniker, Ortsvorsteher Steeg – **Stüber, Sabine**, Lehrerin – **Wardeh, Heidi**, Krankenschwester

Arbeitsgruppe 3

Wohnen, Verkehr, Umwelt, Energie

Bellendir, Emanuel, Dipl.-Ing. Nachrichtentechnik – **Broghammer-Conrads, Anita**, Architektin, Gesellschaft für Stadtentwicklung und Städtebau mbH (GSW) – **Büttner, Ulla**, Standesbeamtin, Stellvertr. Vorsitzende der AG 3 – **Domke, Hans-Jürgen**, Privatier – **Heidenreich, Klaus**, Pharmareferent i.R. – **Jost, Stefan**, Kaufmann – **Kachel, Ingrid**, Kaufm. Angestellte – **Kemmer, Horst**, Buchhalter und Nebenerwerbsswinzer – **Kemmer, Klaus**, Winzermeister, Stadtrat, Gewässerschutzbeauftragter, Gefahrgutbeauftragter – **Kochskämper, Dieter**, Stadtbürgermeister – **Mießner, Franzgerd**, Dipl.-Agraringenieur – **Olschewski, Mathias**, Gesellschaft für Stadtentwicklung und Städtebau mbH (GSW), Projektleiter – **Reiter, Werner**, Jurist, 1. Stadtbeigeordneter – **Schleis, Karl-Heinz**, Stadtrat – **Schönel, Frank**, Dipl.-Ingenieur, Vorsitzender der AG 3 – **Steeg, Eckart**, Dipl.-Ingenieur, Stadtrat – **Wagner, Norbert**, Stadtrat

Stadtteil-Arbeitsgruppe Steeg

Arend, Horst, selbstständig – **Bellendir, Edith**, Verwaltungsangestellte – **Bellendir, Emanuel**, Dipl.-Ingenieur Nachrichtentechnik – **Bork, Werner**, Winzermeister, Ortsbeirat – **Dragus, Jenö**, Rentner – **Fischer, Wilhelm**, selbstständiger Kaufmann – **Jung, Rolf**, Rektor i.R. – **Kachel, Helmut**, Sales Manager – **Kachel, Ingrid**, Kaufm. Angestellte – **Kemmer, Carina**, Technische Zeichnerin, Studentin – **Kemmer, Horst**, Buchhalter, Nebenerwerbsswinzer – **Kemmer, Klaus**, Stellvertr. Ortsvorsteher, Stellvertr. Vorsitzender der AG – **Klemann, Klaus**, Rentner – **Kochskämper, Dieter**, Stadtbürgermeister – **Lazar, Nicole**, Erzieherin, Ortsbeirätin – **Lieschied, Edwin**, Winzer, Ortsbeirat – **Lieschied, Heidi**, Rentnerin – **Mades, Günter**, Rentner – **Mönch, Gudrun**, Kauffrau – **Mönch, Wolfgang**, Metallfaharbeiter – **Muders, Bernd**, Maschinenführer – **Muders, Inge**, Schneiderin – **Nuding-Bork, Ulrike**, Hausfrau – **Ostermann, Edda**, Sekretärin – **Pilger, Axel**, Rentner – **Reiter, Werner**, Jurist, 1. Stadtbeigeordneter – **Schmitt, Artur**, Rentner – **Simon, Hans-Werner**, Maschinenbautechniker – **Simon, Monika**, Verwaltungsangestellte – **Stiehl, Dieter**, Maschinenbautechniker, Ortsvorsteher, Vorsitzender der AG – **Stiehl, Inge**, Regierungsangestellte – **Willemsen, Marcus**, Marketing Manager – **Zahn, Herbert**, Rentner – **Zahn, Thomas**, Beamter, Ortsbeirat

Stadtteil-Arbeitsgruppe Henschhausen

Balter, Hagen, Polizeibeamter – **Dobroschke, Manuela**, selbstständig – **Eisenhauer, Horst**, Techniker – **Erla, Stephanie**, Hausfrau – **Federhen, Maria**, Winzerin – **Federhen, Mark**, Industriekaufmann – **Federhen, Werner**, Winzer – **Glauber, Sven**, Einzelhandelskaufmann – **Herz, Inge**, Hausfrau – **Hochstein, Uwe**, Maschinenbediener – **Hochstein, Walter**, Ortsvorsteher, Vorsitzender der AG – **Hölz, Erika**, Büroangestellte – **Hölz, Tobias**, Kaufmann – **Hüttner, Daniela**, Physiotherapeutin – **Hüttner, Hugo**, Maurer, Stellvertr. Ortsvorsteher, Stellvertr. Vorsitzender der AG – **Hüttner, Jens**, IT-Koordinator – **Kochskämper, Dieter**, Stadtbürgermeister – **Krämer, Guido**, Schlosser – **Krämer, Rosel**, Hausfrau – **Krämer, Rudi**, Rentner – **Kunz, Manfred**, Pensionär – **Labisch, Rosemarie**, Hausfrau – **Metzenroth, Manfred**, Rentner – **Müller, Christel**, Hausfrau – **Müller, Michael**, Elektriker – **Oldach, Alexander**, Werkzeugmacher – **Oldach, Christian**, Modellbauer – **Oldach, Hildegard**, Landwirtin – **Oldach, Jürgen**, Technischer Angestellter – **Oldach, Martin**, Mechaniker für Land- und Baumaschinen – **Reiter, Werner**, Jurist, 1. Stadtbeigeordneter – **Schmidt, Claudia**, Technische Zeichnerin – **Schmidt, Dirk**, Zimmermann – **Steeg, Eckart**, Dipl.-Ingenieur – **Steeg, Harald**, Dipl.-Ingenieur – **Steeg, Laura**, Hauswirtschaft, Pflegedienst – **Steeg, Veronika**, Friseurin

Stadtteil-Arbeitsgruppe Neurath

Borniger, Ewald, Maurer – **Busch, Ilka**, Beamtin – **Dahl, Egon**, Finanzbeamter i.R., Ortsvorsteher, Vorsitzender der AG – **Fülber, Gerda**, Hausfrau – **Heep, Christel**, Verkäuferin i.R. – **Heep, Dieter**, Logistiker i.R. – **Heep-Rheinganz, Silke**, selbstständig – **Hemp, Friedel**, Rentner – **Hemp, Rosemarie**, Hausfrau – **Hemp, Rudi**, Geschäftsführer Handel – **Hemp, Wolfgang**, Rentner – **Hochberg, Georg**, Personalabteilung Deutsche Bahn – **Kochskämper, Dieter**, Stadtbürgermeister – **Rheinganz, Uwe**, Techniker – **Stubbe, Doris**, Hausfrau – **Stubbe, Johann**, Rentner – **Wagner, Helmut**, Rentner – **Wagner, Ruth**, Hausfrau – **Wendt, Mathias**, Bankkaufmann, Stellvertr. Ortsvorsteher, Stellvertr. Vorsitzender der AG – **Wink, Günter**, Rentner

Stadtteil-Arbeitsgruppe Medenscheid

Becker, Gerhard, Bediensteter der Finanzverwaltung, Zertifizierter Natur- und Landschaftsführer (ZNL) – **Borniger, Gabriele**, Verwaltungsfachangestellte – **Borniger, Karin**, Rentnerin – **Borniger, Mike**, Kfz-Mechaniker, Ortsbeirat – **Borniger, Willi**, Ortsvorsteher, Vorsitzender der AG – **Clausen, Olaf**, Angestellter – **Eisenhauer, Margot**, Verkäuferin i.R. – **Frenzel, Wolfgang**, Schreinermeister i.R. – **Herrmann, Ilse**, Rentnerin – **Ketzer, Sonja**, Hausfrau – **Kochskämper, Dieter**, Stadtbürgermeister – **Krick, Ulrike**, Haushaltssachbearbeiterin, Ortsbeirätin – **Krüger, Günther**, Rentner – **Langer, Stefanie**, Goldschmiedemeisterin, Ortsbeirätin – **Laudert, Dieter**, Chemie-Laborant i.R. – **Laudert, Heidi**, Sparkassen-Angestellte i.R. – **Lieber, Beate**, Erzieherin – **Praß, Manfred**, Schreiner i.R. – **Reiter, Werner**, Jurist, 1. Stadtbeigeordneter – **Schneider, Erika**, Hausfrau – **Schneider, Reinhold**, Chemiefacharbeiter i.R. – **Stiehl, Heinz**, Rentner – **Stiehl, Herbert**, Rentner – **Straßburger, Erwin**, Rentner – **Stüber, Fritz**, Beamter – **Wagner, Norbert**, Angestellter der Deutschen Bahn AG, Stellvertr. Ortsvorsteher, Stellvertr. Vorsitzender der AG – **Wardeh, Heidi**, Krankenschwester – **Weiß, Gerhild**, Pfarrerin i.R. – **Weiß, Peter**, Pfarrer i.R.

Koordinierungsgruppe

Borniger, Willi, Ortsvorsteher, Vorsitzender der AG Medenscheid – **Büttner, Ulla**, Standesbeamtin, Stellvertr. Vorsitzende der AG 3 – **Dahl, Egon**, Finanzbeamter i.R., Ortsvorsteher, Vorsitzender der AG Neurath – **Feldhege, Thea**, Sozialarbeiterin, Vorsitzende der AG 2 – **Ginsberg, Tamara**, Studentin Medienmanagement, Stadträtin – **Gundlach, Thomas**, Reiseverkehrskaufmann, Dipl.-Verwaltungswirt, Stellvertr. Vorsitzender der AG 2 – **Hochstein, Walter**, Ortsvorsteher, Vorsitzender der AG Henschhausen – **Hüttner, Hugo**, Maurer, Stellvertr. Ortsvorsteher, Stellvertr. Vorsitzender der AG Henschhausen – **Kemmer, Klaus**, Stellvertr. Ortsvorsteher, Stellvertr. Vorsitzender der AG Steeg – **Kochskämper, Dieter**, Stadtbürgermeister – **Mießner, Norbert**, Dipl.-Betriebswirt, Steuerberater, Vorsitzender der AG 1 – **Reiter, Werner**, Jurist, 1. Stadtbeigeordneter – **Schönel, Susanne**, Architektin, Stellvertr. Vorsitzende der AG 1 – **Schönel, Frank**, Dipl.-Ingenieur, Vorsitzender der AG 3 – **Stiehl, Dieter**, Maschinenbautechniker, Ortsvorsteher, Vorsitzender der AG Steeg – **Wagner, Norbert**, Angestellter der Deutschen Bahn AG, Stellvertr. Ortsvorsteher, Stellvertr. Vorsitzender der AG Medenscheid – **Wendt, Mathias**, Bankkaufmann, Stellvertr. Ortsvorsteher, Stellvertr. Vorsitzender der AG Neurath

Steuerungsgruppe

Borniger, Willi, Ortsvorsteher, Vorsitzender der AG Medenscheid – **Dahl, Egon**, Finanzbeamter i.R., Ortsvorsteher, Vorsitzender der AG Neurath – **Eichner, Christel**, 2. Stadtbeigeordnete, selbstständig – **Feldhege, Thea**, Sozialarbeiterin, Vorsitzende der AG 2 – **Ginsberg, Tamara**, Studentin, Stadträtin – **Hochstein, Walter**, Ortsvorsteher, Vorsitzender der AG Henschhausen – **Hüttner, Hugo**, Maurer, Stellvertr. Ortsvorsteher, Stellvertr. Vorsitzender der AG Henschhausen – **Jost, Sigrid**, Hausfrau – **Jost, Heinz-Leo**, Managementberater – **Prof. Dr. Kauer, Randolph**, Professor für Ökologischen Weinbau an der Hochschule RheinMain, Fachbereich und Forschungsanstalt Geisenheim – **Keber, Peter**, Rechtsanwalt – **Kemmer, Klaus**, Stellvertr. Ortsvorsteher, Stellvertr. Vorsitzender der AG Steeg – **Kochskämper, Dieter**, Stadtbürgermeister – **Mießner, Norbert**, Dipl.-Betriebswirt, Steuerberater, Vorsitzender der AG 1 – **Reiter, Werner**, Jurist, 1. Stadtbeigeordneter – **Schleis, Karl-Heinz**, Stadtrat – **Schönel, Brigitte**, Kaufm. Angestellte i.R. – **Schönel, Frank**, Dipl.-Ingenieur, Vorsitzender der AG 3 – **Stiehl, Dieter**, Maschinenbautechniker, Ortsvorsteher, Vorsitzender der AG Steeg – **Dr. Tinnefeld, Heinz D.**, Geschäftsführer: Schieferwerk Bacharach GmbH – **Wagner, Norbert**, Angestellter der Deutschen Bahn AG, Stellvertr. Ortsvorsteher, Stellvertr. Vorsitzender der AG Medenscheid – **Weisweiler-Deuer, Julia**, Medizinisch-Technische Assistentin – **Wendt, Mathias**, Bankkaufmann, Stellvertr. Ortsvorsteher, Stellvertr. Vorsitzender der AG Neurath

Arbeitsgruppe „Broschüre“

Bonyadi-Gittermann, Claudia, Dipl.-Kommunikationsdesignerin – **Eichner, Christel**, 2. Stadtbeigeordnete, selbstständig – **Heidenreich, Klaus**, Pharmareferent i.R. – **Kochskämper, Dieter**, Stadtbürgermeister – **Reiter, Werner**, Jurist, 1. Stadtbeigeordneter – **Schleis, Karl-Heinz**, Stadtrat



Leitprojekte

Wohnen



Die ärztliche Grundversorgung sicherstellen und den Ärztebereitschaftsdienst optimieren.

Franzgerd Mießner



Eine Kampagne zum Einkaufen im örtlichen Einzelhandel durchführen.

Gunda Buhr



Ulrike Balle



Zukunftsfähiges Steeg - in Steeg wohnen und leben.

Nicole Lazar



Klaus Kemmer

Ein Marketingkonzept für den Zuzug nach Bacharach entwickeln.*

Die Zugriffsmöglichkeiten auf Mobilfunknetze, insbesondere in Steeg, erhöhen.*

Stadtentwicklung



Die Verständigungsbarrieren zwischen Denkmalschutz, Sanierungsbüro und Eigentümern abbauen.

Peter Keber



Den Plan zur Um- und Neugestaltung des Rheinvorgeländes entwickeln und optimal umsetzen.

Dieter Kochskämper



Einen zentralen Platz zum Verweilen im Stadtkern schaffen.

Fritz Stüber



Das Bahnhofsgebäude einer sinnvollen Nutzung zuführen und das Güterbahnhofsgebiet mit Ladestraße aufwerten.

Norbert Mießner



Ulla Büttner



Den Unterhalt der ehemaligen Kirche in Medenscheid sichern.

Wolfgang Frenzel



Patrik Rösch

Tourismus/Wirtschaft



Ein Tourismus-Konzept speziell für Bacharach entwickeln.

Andreas Stüber



Wanderwege festlegen und ausschildern.

Hagen Balter



Wanderwege sauber halten, freischnitten und ausschildern.

Ewald Hartel



Eine (neue) Homepage für Bacharach erstellen.

Sabine Pilger

Ein Wirtschaftskonzept für Bacharach unter Einbeziehung der Region entwickeln.*

Weinbau



Weinkultur erlebbar machen.

Heinz-Leo Jost

Verkehr/Bahnlärm



Die Bahn-Direktverbindungen ins Rhein-Main-Gebiet verbessern.

Norbert Wagner



Karl-Heinz Schleis



Die Verkehrssicherheit in Henschhausen erhöhen.

Walter Hochstein



Eine bessere Ausleuchtung der Treppe zum Neubaugebiet vorsehen.

Walter Hochstein



Die vorhandenen Bürgerinitiativen zur Bahnlärm-Reduktion im Rheintal lokal unterstützen.

Andreas Stüber

Die Verkehrs- und Parksituation verbessern.*

Die Römerstraße auf einer Breite von 3,5 bis 4 Metern asphaltieren.*

Die Fußwege von Medenscheid und Neurath in die Kernstadt verbessern.*

Soziales

Der Zusammenhalt der 5 Stadtteile intensivieren.

alle Patinnen und Paten



Senioreneinrichtungen schaffen.

Ulrike Balle



Heinz-Leo Jost



Den Friedhof in Steeg sanieren und neu gestalten.

Dieter Stiehl



Klaus Kemmer



Den Grillplatz „Hartkopp“ mit Strom, Wasser, WC und überdachtem Grill ausbauen.

Jürgen Oldach

Den Friedhof in der Kernstadt sanieren.*

Die Fenster in der Aussegnungshalle im Stadtteil Neurath künstlerisch gestalten.*

* Projekt zur Zeit noch ohne Patin oder Paten

Jugend



Das Angebot für Jugendliche erweitern.

Nicole Lazar



Sabine Stüber

Kultur/Bildung



Einen Leseraum/Biobliotheksraum fantasievoll und gemütlich gestalten.

Dr. Dagmar Aversano-Schreiber



Unsere herausragende Geschichte in einer mehrsprachigen Broschüre für Touristen übersichtlich darstellen.

Dr. Dagmar Aversano-Schreiber

Freizeit/Sport



Einen Bootsanleger schaffen.

Reinhard Heß



Ein Konzept für Seniorenturnen erstellen.

Daniela Hüttner

Umwelt/Energie



Einen Gemeindetag (Umwelttage/ Aktionstage) für allgemeine Arbeiten in der Gemeinde einführen.

Eckart Steeg



Ein Energiekonzept für unsere Stadt entwickeln.

Werner Reiter

Die durch Wild verursachten Schäden mindern.*

„Bacharach du Stadt des Zaubers und der Zauberin,
du Stadt Brentanos und der Loreley, du Rabbistadt,
du Ghattostadt, du fängst die Träume ferne Blicke
in Netzen aus Lehm, Stein und Vergessen und
knüpfst in den Schiefer die Wurzel der Rebe.“

Friedrich G. Paff
(geb. 1950 in Bacharach)

* Projekt zur Zeit noch ohne Patin oder Paten

Vielen Dank

Ein besonderer Dank gilt allen Sponsoren, die mit ihrem Druckkostenbeitrag die Fertigstellung dieser Broschüre ermöglicht haben:

Bacchus-Apotheke

Oberstraße 30-32
55422 Bacharach

Hirsch-Apotheke

Oberstraße 58
55422 Bacharach

Bauunternehmung

Michael Dausner
Rheingoldstraße 25
55413 Oberdiebach
www.dausner-bau.de

Bingen-Rüdesheimer

Fähr- und Schiffahrtsgesellschaft eG
Kurt Hartmann
Rheinkai 10
www.bingen-ruedesheimer.com

Omnibusbetrieb & Taxi Rheintal-Reisen

Dirk Büttner
Blücherstraße 82
55422 Bacharach
www.Rheintal-Reisen-Bacharach.de

Café Haus Stiehl

Marijke Stiehl
Oberstraße 26-28

Ferienwohnungen Feldhege

Thea Feldhege
Oberstraße 13
55422 Bacharach
www.ferienwohnungen-feldhege.de

Weingut · Edelobstbrennerei · Gutsausschank Zum Rebstock

Rolf und Thomas Heidrich
Mainzer Straße 1
55422 Bacharach
www.weingut-heidrich.de

Klaus J. Heidenreich

Mainzer Straße 20
55422 Bacharach

Jugendherberge Burg Stahleck

Michael Kumpfe
Burg Stahleck
55422 Bacharach
www.DieJugendherbergen.de

Köln-Düsseldorfer Agentur

Christel Eichner
Rheinanlagen
55422 Bacharach
www.kd-bacharach@k-d.com

Hotel Kranenturm

Kurt Engel
Langstraße 30
55422 Bacharach
www.kranenturm.com

Rhein-Hotel, Stübers Restaurant

Andreas Stüber
Langstraße 50
55422 Bacharach
www.rhein-hotel-bacharach.de

Maria Kochskämper

Weingartenstraße 15
55422 Bacharach

Hans Steinhäuser

Oberstraße 45-49
55422 Bacharach
www.posthof-bacharach.de

Werner Reiter

Bauerstraße 5
55422 Bacharach

Ursula Schmitt

Kampstraße 102
44137 Dortmund

Dieter & Inge Stiehl

Blücherstraße 216a
55422 Bacharach

Weingut Dr. Randolph Kauer

Mainzer Straße 21
55422 Bacharach
www.weingut-dr-kauer.de

Weingut Jochen Ratzenberger

Blücherstraße 167
55422 Bacharach
www.weingut-ratzenberger.de

VIA GmbH

Mainzer Straße 33-35
55422 Bacharach
www.via-platten.de

Herausgeber

Stadt Bacharach
Oberstraße 1
55422 Bacharach

Telefon: 06743 - 1297
E-Mail: bacharach.stadt@t-online.de
www.bacharach.de

Projektteam

Professorin Dr. Ursula Funke, Frankfurt am Main
Brigitte Köhler, Leiterin Projektteam Prof. Dr. Funke

Redaktionsgruppe

Christel Eichner
Tamara Ginsberg

Gesamtorganisation

Dieter Kochskämper, Stadtbürgermeister
Werner Reiter, 1. Beigeordneter

Fotonachweis:

Klaus J. Heidenreich
Karl-Heinz Schleis
Edgar Daudistel
Verena Roos
Familie Schönel
Achim Stillert
Familie Stüber
Nicole Lazar
Inge und Dieter Stiehl

Schiefer-Mosaik „Mittelrhein“

Künstlerin Margot Gittermann und
Dipl.-Designerin Claudia Bonyadi-Gittermann

Textbeiträge

Geschichte: Dr. Dagmar Aversano-Schreiber
Recherche Zitate: Fritz Stüber

Konzeption und Gestaltung

cm:d Creative Media Design Achim Stillert GmbH,
Bingen am Rhein

Druck

Rheindruck Bingen

Erste Auflage 3.000, November 2011

Die Stadt Bacharach beauftragte das Projektteam Professorin Dr. Ursula Funke mit der wissenschaftlichen Begleitung des Projekts „Stadtleitbild Bacharach“. Diese Broschüre dokumentiert die von Bürgerinnen und Bürgern, Politikerinnen und Politikern sowie verschiedenen Fachleuten in einzelnen Gruppen erarbeiteten Ergebnisse und Zielformulierungen.

Ballade vom Rieslingbraten



Für einen feinen Rieslingbraten
muß schon die Beize gut geraten.
Misch deshalb Rieslingwein darunter
und eine Beere vom Holunder.



Leg' nun das Fleisch sechs Tage ein
es dürfen ruhig auch drei nur sein.
Brat' dann auf einem Zwiebelbett
Das ganze an in Pflanzenfett.



Danach kann man das Fleisch gelassen
Im Topf zwei Stunden schmoren lassen...
in dieser Zeit bereitest Du
mit viel Creme fraiche die Soße zu.



Serviere alles voll Bedacht
mit reichlich Spätzle hausgemacht.
Und trink' dazu und auch danach
nur Rieslingwein aus Bocharach!



Schiefer-Mosaik „Mittelrhein“ von Margot Gittermann und Claudia Bonyadi-Gittermann
Originalgröße: 120 x 60 cm